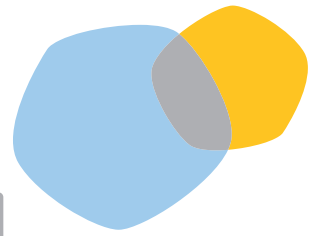
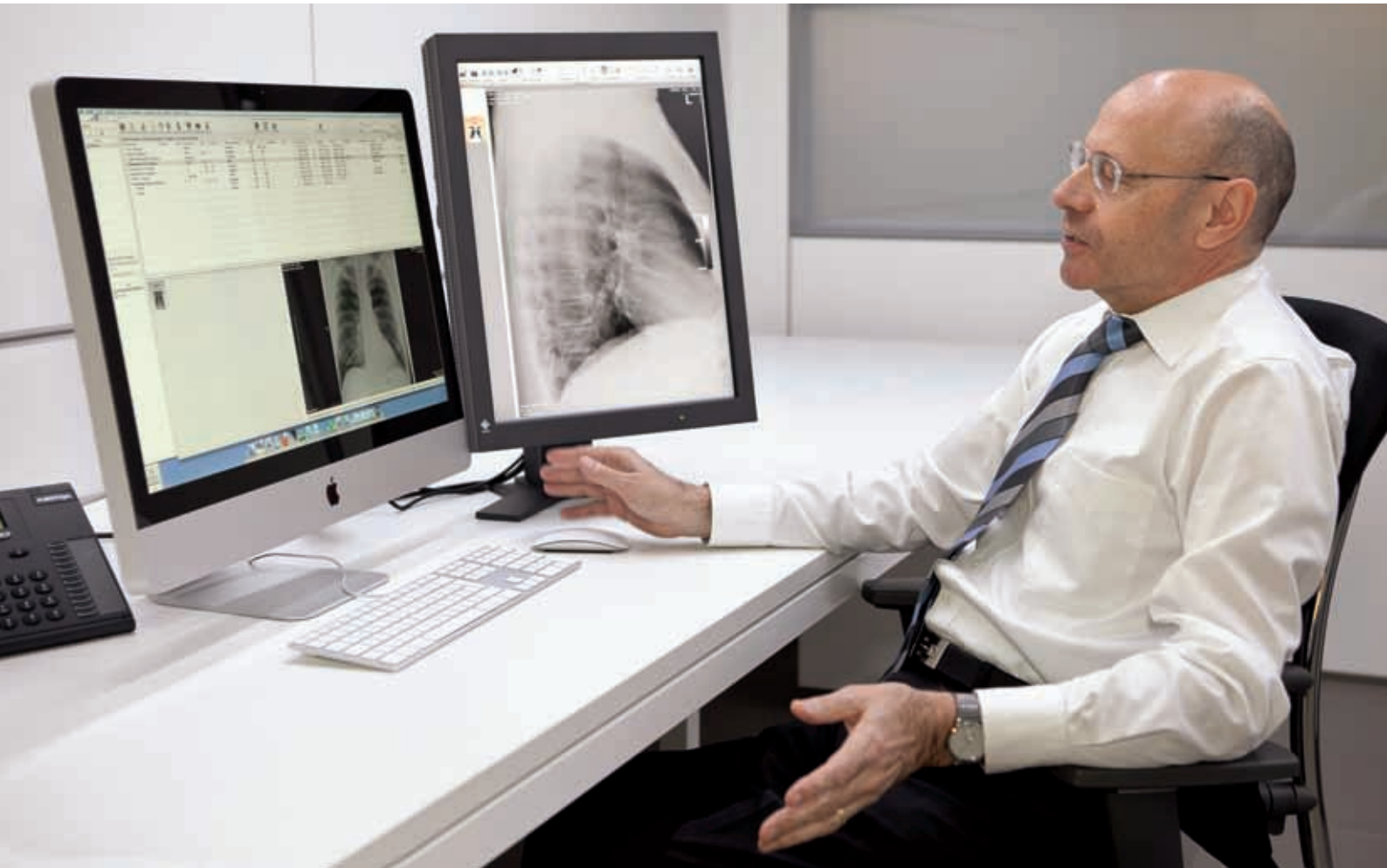


amétiq



Ein neues Radiologiezentrum entsteht



Natürlich hatte ich ein paar schaflose Nächte. Das ist normal bei solchen Projekten. Aber letztendlich steht und fällt der Erfolg mit den Personen, mit denen man zusammenarbeitet. Wenn alle Beteiligten lösungsorientiert am gleichen Strick ziehen, kann fast alles gelingen.»

Dr. med. Theo Vollmar, MRZ Luzern

Case Study MRZ Luzern

Je mehr Technik, desto mehr ist der Mensch gefragt.

In Luzern steckt ein neues Institut für medizinische Bilddiagnostik und bildgeführte Behandlungen mitten in der Aufbauphase. Für die Planung und Umsetzung ist Dr. med. Theo Vollmar verantwortlich. Schon in seinem früheren Berufsleben hat er als leitender Facharzt Erfahrungen mit dem Neuaufbau einer Radiologiestation gesammelt. Es sind unverzichtbare Erfahrungen, gibt es doch vom technischen und baulichen Aspekt her keine kompliziertere Arztpraxis als ein Röntgeninstitut. Auch der Architekt und der Raumgestalter müssen die besonderen Anforderungen kennen, die durch die bildgebenden Hightechgeräte vorgegeben sind: die leistungsstarke Stromzufuhr etwa, die Strahlenschutzmassnahmen oder das Quenchrohr beim Magnetresonanztomographen, durch welches

In der technisch geprägten Welt der Radiologie ist eine solche Grundhaltung keineswegs selbstverständlich. Sie soll durch die Gestaltung der Praxis unterstrichen werden. Die Räume am MRZ wirken einladend und grosszügig. Freundliche Farben vermitteln eine angenehme Atmosphäre. Der Patient soll sich entspannt auf seine Untersuchung vorbereiten können. Davon abgesehen ist die Einrichtung schlicht und funktional gehalten – auf überflüssigen Schnickschnack wird bewusst verzichtet. Dr. Vollmar investiert lieber in die Qualität seiner Leistungen und in modernste Diagnostik-Geräte mit maximalem Strahlenschutz. Darüber hinaus bietet das gewählte Gestaltungskonzept eine hohe Flexibilität, so dass technologische Entwicklungen und Neuerungen jederzeit aufgenommen und mit wenigen baulichen Massnahmen umgesetzt werden können.



Ohne radiologisches Know-how geht gar nichts.

im Notfall das Helium abfliessen kann. Durch eine geschickte Planung lässt sich hier massiv Kosten einsparen.

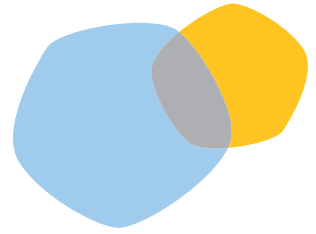
Andererseits muss die Raumaufteilung auch den internen Abläufen entsprechen und vor allem auch für den Patienten angenehm sein. Soviel Hightech kann leicht Beklemmung auslösen. Diesem Aspekt misst Dr. Vollmar einen hohen Stellenwert bei: «Radiologie ist für mich ein klinisches Fach, kein Laborfach. Wir Radiologen sind Ärzte, und da gehört der achtsame Umgang und das Gespräch mit dem Patienten einfach dazu.»

Diagnostik und bildgeführte Behandlung – Digitalisiert von A bis Z.

Das Herzstück des Instituts ist das EDV-System, das den Datenkreislauf in Bewegung hält. Dr. Vollmar evaluiert daher seine EDV-Lösung sorgfältig und unter Einbezug eines neutralen Beraters aus der Wirtschaft.

Die Vision einer vollständigen Integration von Bildgebung, Befundung und Weiterverarbeitung der Daten, deren Verknüpfung mit den Patientendaten bis hin zur Betriebsabrechnung und dem Datenaustausch mit zuweisenden Stellen

klingt zwar verlockend. Doch Dr. Vollmar sieht die Sache nüchtern. Für ihn bedeutet die Digitalisierung auch Abhängigkeit, Abhängigkeit von einem System, dessen Kontrolle er nur ungern aus der Hand gibt. Streikt der Datenfluss, steht die ganze Praxis still. Neuralgischer Punkt in der Radiologie sind die zahlreichen Schnittstellen. Im konkreten Fall würde er es vorziehen, gewisse Eingaben von Hand einzutippen, nur um nicht von einem System blockiert zu werden, das nicht einwandfrei funktioniert. Trotzdem gibt er der Gesamtlösung eine Chance und macht sich an die Evaluation:



«Ich bin sehr glücklich, dass alles geklappt hat. Wir haben noch ein paar Detailprobleme zu bereinigen, und es wird auch in Zukunft Probleme geben, von denen ich weiss, dass wir sie gemeinsam lösen werden. Die Firma amétiq hat ihr Versprechen gehalten.»



Minutiös durchdacht: eine freundliche und flexible Raumgestaltung

Via FMH verschafft sich der Radiologe einen Überblick über die Anbieter auf dem Markt und schaut sich eine Auswahl von Systemen näher an. Die Firma amétiq sticht dabei vor allem deshalb hervor, weil ihre Lösung ausschliesslich auf Mac basiert. Alle übrigen Anbieter arbeiten entweder PC-basiert oder mit einer Kombination der beiden Betriebssysteme.

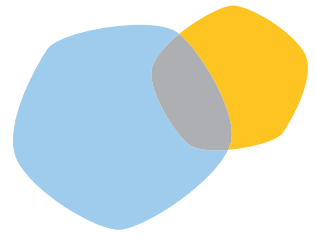
Für Dr. Vollmar steht fest: er will keine Pionierarbeit leisten. Er wünscht sich einen Anbieter, der Referenzprojekte in der Radiologie vorweisen kann. Recht schnell stellt er bei amétiq fest, dass die Begriffe RIS (Radiologieinformationssystem) und PACS (Picture Archiving and Communication System) zum Repertoire gehören. Und doch bleibt ein grosses Fragezeichen im Raum stehen: Mac-

Computer sind zwar bekannt für ihre intuitive Bedienung und ihre Stärke im grafischen Bereich, was sie für den Einsatz in der Bildbetrachtung und Befundung geradezu prädestiniert macht, zumal die verbreitete Open Source Befundungssoftware OsiriX auf dem Betriebssystem OS X von Apple läuft. Nur: wie gut funktioniert das Datenmanagement dahinter?

Von allen Seiten wird Dr. Vollmar vor einer Business-Anwendung auf Mac gewarnt. Und ob zum Schluss die Schnittstellen funktionieren, ist auch nicht garantiert. Doch schliesslich gelingt es dem Kundenberater von amétiq, mit seinem praxiserprobten Umsetzungswissen Dr. Vollmars Vertrauen zu gewinnen.

Drei Monate später ist das Personal mit der Eröffnung des Instituts gefordert. Alles ist neu: die Infrastruktur, die Abläufe, die Kunden, das EDV-System. Aber die Lösung steht. Und sie funktioniert. Ein paar letzte minimale Details müssen noch angepasst werden. Beruhigend zu wissen ist für Dr. Vollmar, dass er sich bei einer Störung an seinen Ansprechpartner wenden kann, ohne sich mit der Frage herumzuschlagen, ob das Problem nun beim Gerät oder bei der Software zu suchen ist. Denn bei amétiq hat er die Schnittstellenkompetenz mit eingekauft.

Umfassende Lösungen aus einer Hand



Das MRZ setzt auf höchsten technologischen Standard



Mac-basierte Software-Lösung

- siMed (Praxisverwaltungs-Software)
- RIS (Radiologie-informationssystem)
- PACS (Picture Archiving and Communication System)

Hardware-Anbindung

- OsiriX Workstation auf Mac
- Hochauflösende Befundungsstationen
- Folienprinter
- Disc Publisher
- Server und Datenbackup (8 Terrabyte)
- Starke Firewall für den externen Zugriff auf das System

Anbindung der medizinischen Geräte

- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MR)
- Mammographie
- Ultraschall
- Digitales Röntgen
- Mobiles C-Bogen-Röntgengerät (Bildverstärker)

Einführung und Serviceleistungen

- Startbegleitung
- Einführung und Schulung
- Abgleichen der Prozesse und Anpassungen
- Ansprechpartner für die Wartung des Gesamtsystems